

Die 10 Gebote, eine Übersicht (2Mo 20,2-17; 5Mo 5,6-21)

Welche Tafel?	Was regeln sie?	<u>Katholische und lutherische Tradition</u>	<u>Reformierte und jüdische Tradition</u>
1. Tafel (Annahme)	regeln Beziehung des Menschen zu Gott	<p>❶ Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.</p>	<p>❶ Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause, geführt habe. Du sollst keine andern Götter neben mir haben.</p>
		<p>❷ Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes nicht unüzlich führen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.</p>	<p>❷ Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker eifriger Gott, der die Missetat der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, derer, die mich hassen, und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.</p>
		<p>❸ Du sollst den Feiertag heiligen.</p>	<p>❸ Du sollst den Namen des Herrn deines Gottes nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.</p>
2. Tafel (Annahme)	regeln die Beziehung des Menschen zum Mitmenschen und zur Umwelt	<p>❹ Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.</p>	<p>❹ Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun; aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes, da sollst du keine Arbeit tun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch der Fremdling, der in deinen Toren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer, und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.</p>
		<p>❺ Du sollst nicht töten.</p>	<p>❺ Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt.</p>
		<p>❻ Du sollst nicht ehebrechen.</p>	<p>❻ Du sollst nicht töten.</p>
		<p>❼ Du sollst nicht stehlen.</p>	<p>❼ Du sollst nicht ehebrechen.</p>
		<p>❽ Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.</p>	<p>❽ Du sollst nicht stehlen.</p>
		<p>❾ Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.</p>	<p>❾ Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.</p>
		<p>❿ Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.</p>	<p>❿ Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.</p>

Die 10 Gebote - Ihre Bedeutung für Christen - und das Evangelium

1. Warum sind die 10 Gebote Kern und Urzelle aller biblischen Gesetzgebung?

- ⇒ die besondere Stellung am Anfang aller Gesetze
- ⇒ die unmittelbare Verkündigung von Gott¹
- ⇒ eigenhändig von Gott geschrieben²
- ⇒ zwei vollständige Überlieferungen mit nur kleinen Veränderungen (2Mo 20; 5Mo 5)
- ⇒ im AT sind die 10 Gebote ein fester Begriff³
- ⇒ einzelne Gebote werden in der Bibel häufig aufgezählt⁴

Die Gebote sind Grundlage aller anderen Gesetze. Die von den Propheten gegebenen Gesetze lassen sich auf die von Gott offenbarten 10 Gebote zurückführen. Die Stellung, die die 10 Gebote in der Bibel haben, verbietet die nur wörtliche Auslegung. Die einzelnen Weisungen sind als Grundsatzentscheidungen zu interpretieren, die über die wörtliche Bedeutung hinausragt.

2. Wie kann man die Gebote gliedern?

Vgl. Blatt „Die 10 Gebote, eine Übersicht“! Es ist nicht eindeutig, in welcher Weise die Gebote ursprünglich gezählt wurden. Außerdem kann man nur annehmen, welche Gebote auf welcher von den beiden Tafeln gestanden haben.

3. Warum gilt das Gesetz, das Gott dem Volk Israel im Bundesschluß am Sinai gegeben hat, auch für uns?

Das Gesetz im AT ist tatsächlich nur dem Bundesvolk Israel gegeben. Doch die Absicht Gottes mit Israels Erwählung geht von Anfang an über Israel hinaus. "In dir sollen

¹(2Mo 20,21: So blieb denn das Volk Von ferne stehen. Mose aber näherte sich dem Dunkel, wo Gott war. 5Mo 5,4.22ff:

Von Angesicht zu Angesicht hat der HERR auf dem Berg mitten aus dem Feuer mit euch geredet; 22 Diese Worte redete der HERR auf dem Berg zu eurer ganzen Versammlung mitten aus dem Feuer, dem Gewölk und dem Dunkel mit gewaltiger Stimme und fügte nichts hinzu. Und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln und gab sie mir. 23 Und es geschah, als ihr die Stimme mitten aus der Finsternis hörtet, während der Berg im Feuer brannte, da tratet ihr zu mir heran, alle Oberhäupter eurer Stämme und eure Ältesten, 24 und sagtet: Siehe, der HERR, unser Gott, hat uns seine Herrlichkeit und seine Größe sehen lassen, und wir haben seine Stimme mitten aus dem Feuer gehört. An diesem Tag haben wir gesehen, daß Gott mit dem Menschen reden kann und er am Leben bleibt. (5Mo 5,24)

² Und der HERR sprach zu Mose: Steig zu mir herauf auf den Berg und sei dort, damit ich dir die steinernen Tafeln, das Gesetz und das Gebot gebe, das ich geschrieben habe, um sie zu unterweisen! (2 Mose 24:12)

³ Und er Verkündigte euch seinen Bund, den zu halten er euch gebot: die zehn Worte. Und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln. (5Mose 4:13)

⁴ z.B. Verfluchen und Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen haben sich ausgebreitet, und Bluttat reiht sich an Bluttat. (Hosea 4:2)

Wie? Stehlen, morden und Ehebruch treiben, falsch schwören, dem Baal Rauchopfer darbringen und anderen Göttern nachlaufen, die ihr nicht kennt! (Jeremia 7:9)

gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden." (1Mo 12,3) Israel ist Gottes Eigentumsvolk **vor allen Völkern** (2Mo 19,5), es soll einen **priesterlichen Dienst** tun. Man kann dies im Sinn der Mission deuten. Doch 5Mo 4,6⁵ zeigt, daß die Heiden auch ohne Bekehrung verstehen, was gut und richtig ist. Die Heiden werden auch nach Maßstäben des Gesetzes gerichtet (3Mo 18,24-30⁶; Amos 1 und 2)

Das Sabbatgebot wurde in 2Mo 20,8 nicht aus der Geschichte Israels begründet, sondern von der Schöpfung her.

Deshalb kann Paulus sagen: Die Heiden, die das Gesetz nicht kennen, tun "von Natur" dennoch, was das Gesetz fordert. Sie sind "sich selbst Gesetz" (Rö 2,14-15⁷). Sie sind sich deshalb selbst Gesetz, weil Gott sie so geschaffen hat, in bestimmten Strukturen und Anlagen, auf eine bestimmte Lebensweise hin.

Gott hat seinen Willen von der Schöpfung her in den Menschen gelegt. Durch die Sünde wurde die Erkenntnis dieses Willens getrübt. Deshalb schreibt Gott seinen Willen in den Geboten fest. Er gebraucht sie, um die Schöpfung gegen den Zerstörungstrieb des Menschen zu erhalten und die Gemeinschaft der Menschen zu schützen.

4. In welcher Weise wirkt das Gesetz beim Menschen?

Melanchthon hat drei Arten des Gebrauchs heraus in seinem theologischen Lehrbuch „Loci“ (1535) festgeschrieben, die wahrscheinlich auf Luther zurückgehen:

4.1. **Der zivile Gebrauch:** Die Gebote sind in das Landesgesetz eingebaut. Sie verhindern das Böse und halten den potentiellen Verbrecher zurück (Bild: Gebote als Zaun). Die ersten drei Gebote (reformierte Zählung) kann man aber nicht als Landesgesetz geltend machen. Das würde zur Heuchelei führen. Mit Zwang müßte man den Glauben durchsetzen. Das wäre ein erzwungene Liebe, also gar keine Liebe.⁸

4.2. **Der anklagende Gebrauch:** Es soll den Sünder von seiner Sünde überzeugen. Es bereitet damit dem Evangelium den Weg. (Bild: Gebote als Spiegel)⁹

⁵ So bewahrt und tut sie! Denn das ist eure Weisheit und eure Einsicht in den Augen der Völker, die all diese Ordnungen hören. Und sie werden sagen: Ein wahrhaft weises und Verständiges Volk ist diese große Nation! (5Mose 4:6)

⁶ 24 Macht euch nicht unrein durch all dieses! Denn durch all dieses haben die Nationen sich unrein gemacht, die ich vor euch vertreibe. 25 Und das Land wurde unrein gemacht, und ich suchte seine Schuld an ihm heim, und das Land spie seine Bewohner aus. 26 Ihr aber, ihr sollt meine Ordnungen und meine Rechtsbestimmungen halten, und ihr sollt nichts tun Von all diesen Greueln, der Einheimische und der Fremde, der in eurer Mitte als Fremder wohnt - 27 denn all diese Greuel haben die Menschen des Landes getan, die Vor euch da waren, und das Land ist unrein gemacht worden, 28 damit das Land euch nicht ausspeit, wenn ihr es unrein macht, ebenso wie es die Nation ausgespien hat, die Vor euch da war: 29 denn jeder, der etwas Von all diesen Greueln tut, -die Seelen, die es tun, sollen ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes. 30 Und ihr sollt meine Vorschriften halten, damit ihr keine der greulichen Bräuche übt, die Vor euch geübt worden sind. Ihr sollt euch nicht durch sie unrein machen. Ich bin der HERR, euer Gott. (3 Mose 18)

⁷ Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. (Römer 2:14) Sie beweisen, daß das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen- (Römer 2:15)

⁸ Paulus schreibt von diesem Sinn der Gebote in 1Ti 1,8-11: 8 Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, so es jemand recht braucht (LUT) 9 und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vätermördern und Muttermördern, den Totschlägern (LUT) 10 den Hurern, den Knabenschändern, den Menschendieben, den Lügern, den Meineidigen und so etwas mehr der heilsamen Lehre zuwider ist, LUT

⁹ Jesus gebraucht die Gebote in dieser Weise in Mt 15,19: Denn aus dem Herzen kommen arge Gedanken: Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsch Zeugnis, Lästerung. (LUT)

4.3. **Der belehrende Gebrauch:** Für den wiedergeborenen Christen werden die Gebote zu Lichtern, die ihm helfen auf dem Weg mit Jesus Christus. (Bild: Lineal, an dem ich die Maßstäbe meines Lebens messe.)¹⁰

5. Welche Bedeutung hat das Gesetz für den Christen?

In Jesus Christus ist das Gesetz zu seinem Ende gekommen.¹¹ Und die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung.¹² Braucht ein Christ, der aus dem Evangelium und dem Geist Gottes heraus lebt, noch das Gesetz?

5.1. **Als Heilsweg** hat das Gesetz **ausgedient**. Es wurde sichtbar, daß niemand durch das Halten des Gesetzes vor Gott gerecht werden kann.¹³

5.2 **Die Anklage und Verurteilung** durch das Gesetz hat im Evangelium von Jesus Christus ihr **Ende** gefunden. Christus hat dies auf sich genommen.¹⁴

5.3 Doch weil der Christ gerecht und doch noch Sünder ist, kann ihm das Gesetz immer noch dazu dienen, die **Sünde aufzudecken** und dadurch auf Christus hin zu erziehen.¹⁵

5.4 Außerdem dient es ihm als **Lebensregel**. Er sollte sich aber bewußt sein, daß z.B. Bergpredigt über das Gesetz hinaus geht. Außerdem sollten nicht äußere Vorschriften die Motivation fürs Handeln sein, sondern die Liebe und der Glaube an Jesus Christus, den der Heilige Geist wirkt.

6. Welche Gesetze des AT's gelten für Christen, welche nicht mehr?

Jesus hat das atl. Gesetz nicht aufgehoben, sondern seine Gültigkeit bestätigt (Mt 5,17-20¹⁶)
. Wo er das Gesetz aufzuheben scheint, hat er es vielmehr gedeutet. Er führt es auf seine

¹⁰ Paulus wendet sie in Rö 13, 8-10 so an; er sieht das Leben aus der Liebe in einer Beachtung der Gebote: 8* *Seid niemand nichts schuldig, als daß ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt. (LUT) 9 Denn was da gesagt ist: "Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; dich soll nichts gelüsten", und so ein anderes Gebot mehr ist, das wird in diesen Worten zusammengefaßt: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." (LUT) 10 Denn Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung. (LUT)*

¹¹ *Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit. (Römer 10:4)*

¹² *Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Erfüllung des Gesetzes. (Römer 13:10)*

¹³ *Rö 3,20a: weil kein Mensch durch die Werke des Gesetzes vor ihm gerecht sein kann.*

¹⁴ *Rö 8,2 Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.*

³ *Denn was dem Gesetz unmöglich war (sintemal es durch das Fleisch geschwächt ward), das tat Gott und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches und der Sünde halben und verdamnte die Sünde im Fleisch,*

⁴ *auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.*

¹⁵ *Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden. (Galater 3:24)*

¹⁶ *17 Meint nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. 18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde Vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein Von dem Gesetz Vergehen, bis alles geschehen ist. 19 Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. 20 Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit Vorzüglicher ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen. (Matthäus 5)*

ursprüngliche Bedeutung zurück.¹⁷ Und er konzentriert es auf das Wesentliche.¹⁸

Auch Paulus hebt das Gesetz nicht auf. Er spricht zwar davon, daß der Christ "frei vom Gesetz" (Rö 7,6) und Christus das Ende des Gesetzes ist (Rö 10,4), meint damit aber nicht das Gesetz als Weisung fürs Leben¹⁹, sondern nur seine richtende Anklage.

Grundsätzlich wird also im NT das mosaische Gesetz bejaht. Dennoch verlieren weite Teile der alttestamentlichen Gesetzgebung im Neuen Bund ihre Verbindlichkeit für das Leben der Christen, weil sie geschichtlich an das atl. Bundesvolk gebunden sind.

Darunter fallen die **Beschneidung**²⁰, die **Opfergesetzgebung**²¹ und die **Reinheitsgesetzgebung**²².

¹⁷ Und er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen. (Markus 3:4) hier: Jesus will den Sabbat wieder als Erinnerung an das lebensschaffende Schöpfungswerk Gottes Verstanden wissen.

Er spricht zu ihnen: Mose hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Frauen zu entlassen; **Von Anfang an aber ist es nicht so gewesen.** (Matthäus 19:8)

¹⁸ 37 Er aber sprach zu ihm: `Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand. 38 Dies ist das größte und erste Gebot. 39 Das zweite aber ist ihm gleich: `Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. (Matthäus 22)

¹⁹ damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. (Römer 8:4)

²⁰ Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und laßt euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten! 2 Siehe, ich, Paulus, sage euch, daß Christus euch nichts nützen wird, wenn ihr euch beschneiden laßt. 3 Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden läßt, daß er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. 4 Ihr seid Von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen. (Galater 5)

²¹ Denn wenn das Priestertum geändert wird, so findet notwendig auch eine Änderung des Gesetzes statt. (Hebräer 7:12)

11 Christus aber ist gekommen als Hohepriester der zukünftigen Güter und ist durch das größere und Vollkommenere Zelt- das nicht mit Händen gemacht, das heißt nicht Von dieser Schöpfung ist- 12 und nicht mit Blut Von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden. 13 Denn wenn das Blut Von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt, (Hebräer 9)

²² so laßt uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in Voller Gewißheit des Glaubens, die Herzen besprengt und damit gereinigt Vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser. (Hebräer 10:22)

Das Gegenbild dazu errettet jetzt auch euch, das ist die Taufe- nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi. (1 Petrus 3:21)

14 Ich weiß und bin überzeugt in dem Herrn Jesus, daß nichts an sich selbst gemein ist; nur dem, der etwas für gemein achtet, dem ist es gemein. (Römer 14)

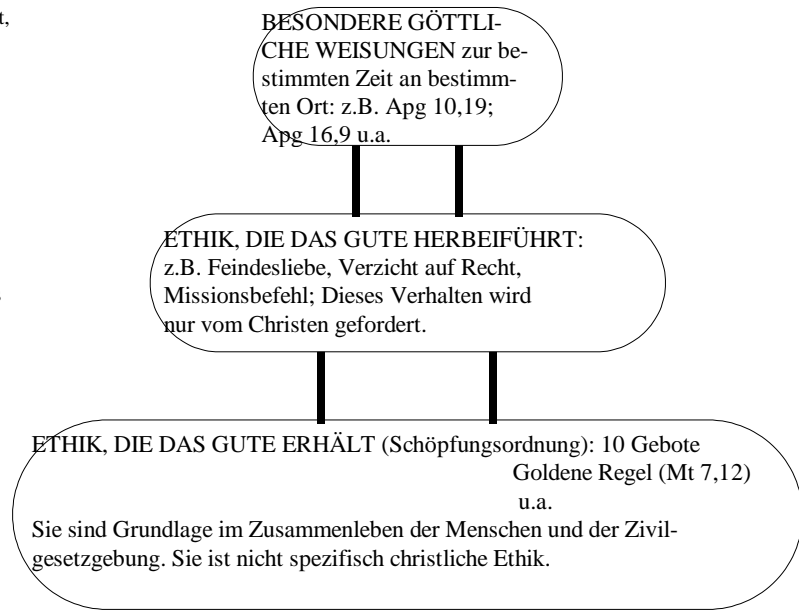
7. Grundsätzliche Einstufung der Ethik in der Bibel

Vergleichbar mit einem Hochzeitskuchen²³ kann man drei Schichten der Bibel erkennen:

3. Ebene: Manchmal wird von dem einzelnen verlangt, auf sein natürliches Recht zu verzichten (z.B. Wohnung, Familie, Eigentum für Äußere Mission oder sonstiger Dienst). Diese Anweisungen können nicht von anderen Ebenen abgeleitet werden, obwohl sie ihnen nicht widersprechen, sondern eher unterstützen.

2. Ebene: Unterschieden zu anderen Religionen und Kulturen. Der Glaube wird vorausgesetzt. Doch kann man diese Unterscheidung nicht immer messerscharf treffen (z.B. Barmherziger Samariter: schon besonders christlich, doch auch Erhaltung des Lebens).

1.Ebene: Ethik, die das Gute erhält, das Gott geschaffen hat. Auch viele NT- Stellen gehören dazu. Für alle Menschen gegeben.



Quellen:

- Burkardt, Helmut, Christliche Ethik, Unterrichtsaufzeichnungen, 1993-1994
- Bockmühl Klaus, „Christliche Lebensführung“, Brunnen 1993
- Steubing, Hans (Hrsg), „Bekenntnisse der Kirche“, Wuppertal 19

Burgthann / Schwarzenbach, 31.7.06

Rainer Hübner

²³ aus Bockmühl, S. 39ff

8. Zu den Geboten im einzelnen (lutherische Zählung)

Erstes Gebot:

Ich bin der HERR, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Luther: "Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen."

(Gottesfurcht: Das Wissen, daß Gott unbedingt gegen alles Böse steht. Liebe zu Gott: Das ist das Wesen und das Ziel allen biblischen Glaubens. Die Liebe zu Gott entzündet sich daran, was er für uns tut und ist.²⁴ Vertrauen: Grundlage aller Gemeinschaft. Es äußert sich im Vertrauen auf Gottes Schöpfermacht und Fürsorge²⁵, im Vertrauen und Gehorsam gegenüber seinem Wort²⁶. Gott verdient unser unbedingtes und vorbehaltloses Vertrauen.)

Gedanken:

Warum dieser Ausschließlichkeitsanspruch Gottes ("keine anderen Götter neben mir")?

- Gott ist der Schöpfer (2Kö 19,15)
- Der Mensch kann nicht von sich aus Gott erkennen. Er macht sich seinen eigenen Gott.
- Gott zeigt am Kreuz, wer er eigentlich ist. Hier wird die Sünde des Menschen getroffen. Nur hier kann wahre Gotteserkenntnis entstehen.
- letztes Ziel dieses Gebotes: Befreiung des Menschen von der Sünde
- Jede Schmälerung dieses Ausschließlichkeitsanspruches wäre ein Verzicht auf die Erlösung²⁷

Jeder Aberglaube ist irregeleiteter Glaube, der letztlich im Unglauben gegenüber Gott wurzelt.

Jesus ist gekommen die Werke des Teufels zu zerstören.²⁸

Alles, worauf du dich verläßt, woran du dein Herz hängst, ist dein Gott.²⁹ Das kann

²⁴ *Deswegen sage ich dir: Ihre Vielen Sünden sind Vergeben, denn sie hat Viel geliebt; wem aber wenig Vergeben wird, der liebt wenig.* (Lukas 7:47)

Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; (Johannes 14:15)

²⁵ *25 Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? 26 Seht hin auf die Vögel des Himmels, daß sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht Viel Vorzüglicher als sie? 27 Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen? 28 Und warum seid ihr um Kleidung besorgt?*(Matthäus 6)

²⁶ *Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen für seinen Namen zum Glaubensgehorsam unter allen Nationen,* (Römer 1:5)

²⁷ *Assur soll uns nicht retten, auf Pferden wollen wir nicht reiten und zum Machwerk unserer Hände nicht mehr sagen: Unser Gott! Denn bei dir findet die Waise Erbarmen.* (Hosea 14:4)

²⁸ *Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt Von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels Vernichte.* (1 Johannes 3:8)

²⁹ *Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen Verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.* (Matthäus 6:24)

Gesundheit, Wirtschaftswachstum, Wissen, Sexualität u.a. sein.

Fragen: Worauf verlasse ich mich in meinem Leben? Auf meine Tüchtigkeit, meine Beziehungen, meine Anständigkeit und Frömmigkeit, meine Bekehrung? Glaube ich an das "Schicksal" oder den "Zufall"? Oder lebe ich leichtfertig ohne Fundament und Ziel? Wen oder was fürchte ich mehr als Gott? Menschen - Mißerfolge - die Zukunft - Not - das Altern - das Sterben? Wem gehört mein Herz? Welcher Mensch oder welche Sache steht bei mir an erster Stelle? Durch welche Menschen, Meinungen, Besitz oder Süchte bin ich gebunden? Bin ich abergläubisch? Habe ich teilgenommen an Kartenlegen, Wahrsagen, Besprechen, Tischrücken, oder ähnlichen Dingen?

Zweites Gebot:

Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht unnützlich führen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken."

Gedanken: Es geht darum, daß Gottes Ehre gewahrt wird. Nicht Gott vor dem eigenen Karren spannen. Gottes Ehre wird da gesucht, wo wir ihn in der Not anrufen, ihn loben und preisen. (Aber auch nicht im Gebet Gott vor seine eigenen Interessen schieben!)

Fragen: Was bedeutet mir der Name Gottes? Habe ich ihn gedankenlos gebraucht? Habe ich Angst, mich vor anderen als Christ zu bekennen? Gebe ich mich frömmelicher als ich bin? Bin ich treu im Gebet, in Fürbitte, Dank und Anbetung?

Drittes Gebot:

Du sollst den Feiertag heiligen.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen."

Gedanken: Der Sonntag ist für den Menschen da. Er soll ein Ruhetag sein und dem Herrn geheiligt. Er ist eine heilende Ordnung für Körper und der Seele. Es ist eine heiligende Ordnung für Gott, indem wir uns bewußt Zeit nehmen, auf Gott zu hören und mit ihm zu reden.

Fragen: Wie sieht mein Sonntag und meine Freizeit aus? Wem gehören meine

Gedanken, meine Kraft, meine Arbeit, meine Zeit? Höre und lese ich Gottes Wort gerne oder aus Gewohnheit? Suche ich die Gemeinschaft mit lebendigen Christen oder pflege ich lieber meine Einsamkeit? Höre ich in der Stille auf Gott oder weiche ich den Fragen Gottes aus durch Flucht in Arbeit und Vergnügen?

Viertes Gebot:

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben."

Gedanken: Wir verdanken unseren Eltern das Leben. Gehorsam gegenüber den Eltern erzieht uns zum Gehorsam gegenüber Gott. Gehorsam gegenüber den Eltern geht nur soweit, wie der Gehorsam gegenüber Gott nicht berührt wird. Die Eltern weiter ehren, auch wenn wir Kinder selbständig sind, d.h. den Rat der Eltern nicht leichtfertig in den Wind schlagen.

Auch Amtsträger außerhalb der Familie gebührt die nötige Ehre. Wir leben in gewissen Autoritätsstrukturen, die uns das irdische Leben erleichtern.

Fragen: Ist mein Verhalten gegenüber den Eltern, Geschwistern, Kindern, Freunden, Vorgesetzten, Untergebenen oder Nachbarn in Ordnung? Habe ich sie lieb? Kritisiere ich sie? Nehme ich mir genügend Zeit für meine Familie?

Fünftes Gebot:

Du sollst nicht töten.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserem Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun, sondern ihm helfen und ihn fördern in allen Leibesnöten."

Gedanken: Es bedeutet: Jedes willkürliche Töten menschlichen Lebens (nicht im Kriegsfall). Auch Schreibtischmord³⁰. Dieses Gebot drückt Gottes grundsätzliches "Ja" zum Leben aus; denn der Mensch ist Gottes Ebenbild.³¹ Der Mensch ist zur Gottesbeziehung

³⁰ Warum hast du das Wort des HERRN Verachtet, indem du tatest, was böse ist in seinen Augen? Uria, den Hetiter, hast du mit dem Schwert erschlagen, und seine Frau hast du dir zur Frau genommen. Ihn selbst hast du ja umgebracht durch das Schwert der Söhne Ammon. (2 Samuel 12:9)

³¹ Wer Menschenblut Vergießt, dessen Blut soll durch Menschen Vergossen werden; denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht. (1 Mose 9:6)

geschaffen. Das verleiht ihm seine Unantastbarkeit. Je mehr in unserer Zeit das biblische Menschenbild verloren wird, desto relativer wird der Wert des menschl. Lebens.

Alle Handlungen sind betroffen, die das Leben des anderen beeinträchtigen, körperlich oder seelisch.

Schon die Gedanken fallen darunter.³²

Das Gebot zielt darauf, das Leben des anderen zu fördern.
Die Nächstenliebe ist die positive Anwendung.³³

Fragen: Wem mache ich das Leben schwer? Auf wen bin ich neidisch oder eifersüchtig? Wen hasse ich, offen oder heimlich? Wer ist mir gleichgültig? Wen habe ich durch Gedanken, Worte oder Taten verletzt? Bin ich ausgewichen, wo man meine Hilfe brauchte? Wie verhalte ich mich im Straßenverkehr? Wen oder was muß ich ständig kritisieren?

Sechstes Gebot:

Du sollst nicht ehebrechen.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren."

Gedanken: Gott schuf den Menschen als Mann und Frau. Von Anfang an ist die Verschiedenheit von Mann und Frau auf das Miteinander in der Ehe bestimmt und zielt auf Fortpflanzung.

Die Ehe ist die engste Gemeinschaft zweier Personen.

Die Ehe ist nach der Bibel lebenslang (Mt 19,6). Die geschlechtliche Verbindung ist so tief, sie geht bis ins intimste. Es ist eine Ganzhingabe an den anderen, die nicht ohne Schäden aufgehoben werden kann. Die ganze Hingabe ist nur möglich, wenn ich weiß, daß sie **nicht zeitlich begrenzt** ist.

Deshalb wird **Geschlechtsgemeinschaft neben der Ehe** deutlich von der Bibel abgelehnt (vgl. David und Bathseba, 2Sam 11 u.v.m.³⁴).

Auch **vorehelicher Geschlechtsverkehr** wird abgelehnt.³⁵

³² Ich aber sage euch, daß jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht Verfallen sein wird; wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka! dem Hohen Rat Verfallen sein wird; wer aber sagt: Du Narr! der Hölle des Feuers Verfallen sein wird. (Matthäus 5:22)

³³ Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Erfüllung des Gesetzes. (Römer 13:10)
Das zweite aber ist ihm gleich: `Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. (Matthäus 22:39)

³⁴ Wichtig auch Mt 5,27-28

Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch, daß jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

³⁵ 13 Wenn ein Mann eine Frau nimmt und zu ihr eingeht, und er haßt sie 14 und legt ihr Taten zur Last, die sie ins Gerede bringen, und bringt sie in schlechten Ruf und sagt: Diese Frau habe ich genommen und mich ihr genahnt und habe die Zeichen der Jungfrauschaft nicht an

Auch mit **Ehelosigkeit** rechnet die Bibel.³⁶

Fragen: Ist mir die Ehe eines anderen unantastbar? Sind meine Gedanken und Wünsche sauber? Kann ich warten, bis Gott mir den rechten Ehepartner schenkt?

Siebttes Gebot:

Du sollst nicht stehlen.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsres Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten."

Gedanken: Der Schutz des Eigentums. Es wird nicht verboten, daß man etwas erwerben und besitzen darf. Es wird nur verboten, daß man auf Kosten anderer lebt. Nicht willkürlich mit dem Eigentum anderer umgehen.

Fragen: Achte ich fremdes Eigentum? Habe ich Dinge in Besitz, die mir nicht gehören? Wem muß ich etwas zurückgeben? Habe ich Steuern hinterzogen oder anvertraute Dinge oder Gelder veruntreut? Kann ich mich darüber freuen, daß es anderen gut geht, auch wenn ich weniger habe?

Achtes Gebot:

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verraten, afterreden (verleumden) oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum besten kehren."

Gedanken: Jak 3,1-12

Fragen: Wen habe ich belogen? Über wen habe ich Unwahres oder lieblos geredet? Wo wand ich mich mit Halbwahrheiten aus der Schlinge? Habe ich anvertraute Geheimnisse gewahrt? Habe ich Notlügen gebraucht? Übertreibe ich in meinen Worten? Bin ich vor mir selber ehrlich und bereit, mich so zu sehen, wie ich wirklich bin?

ihr gefunden! -, 15 dann sollen der Vater der jungen Frau und ihre Mutter die Zeichen der Jungfrauschaft der jungen Frau nehmen und zu den Ältesten der Stadt ins Tor hinausbringen. (5Mose 22)

Vgl. auch Lk 1,34: das NT geht davon aus. Für Maria war es undenkbar, auch für Josef.

³⁶ *denn es gibt Verschnittene, die Von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene, die Von den Menschen Verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst Verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es fassen kann, der fasse es. (Matthäus 19:12)*

Neuntes und Zehntes Gebot:

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen und es mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienstlich sind.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen (fortlocken), abdringen (abnötigen) oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, daß sie leben und tun, was sie schuldig sind."

Fragen: Bin ich zufrieden mit dem, was ich habe und bin, oder will ich immer mehr haben? Bin ich bereit, alles aus Gottes Hand zu nehmen - Reichtum und Armut, Gesundheit und Krankheit, Glück und Leid? Sage ich ja zu dem Weg, den Gott mich führt? Vergleiche ich mich mit anderen Menschen, mit ihren Gaben und Fähigkeiten und möchte ich im Geheimen auch so sein wie sie?

Die 10 Gebote - Ihre Bedeutung für Christen - und das Evangelium

1. Warum sind die 10 Gebote Kern und Urzelle aller biblischen Gesetzgebung?

⇒ _____
⇒ _____
⇒ _____
⇒ _____
⇒ _____
⇒ _____

Die Gebote sind Grundlage aller anderen Gesetze. Die von den Propheten gegebenen Gesetze lassen sich auf die von Gott offenbarten 10 Gebote zurückführen. Die Stellung, die die 10 Gebote in der Bibel haben, verbietet die nur wörtliche Auslegung. Die einzelnen Weisungen sind als Grundsatzentscheidungen zu interpretieren, die über die wörtliche Bedeutung hinausragt.

2. Wie kann man die Gebote gliedern?

Vgl. Blatt „Die 10 Gebote, eine Übersicht“! Es ist nicht eindeutig, in welcher Weise die Gebote ursprünglich gezählt wurden. Außerdem kann man nur annehmen, welche Gebote auf welcher von den beiden Tafeln gestanden haben.

3. Warum gilt das Gesetz, das Gott dem Volk Israel im Bundesschluß am Sinai gegeben hat, auch für uns?

Das Gesetz im AT ist tatsächlich nur dem Bundesvolk Israel gegeben. Doch die Absicht Gottes mit Israels Erwählung geht von Anfang an über Israel hinaus. "In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden." (1Mo 12,3) Israel ist Gottes Eigentumsvolk **vor allen Völkern** (2Mo 19,5), es soll einen **priesterlichen Dienst** tun. Man kann dies im Sinn der Mission deuten. Doch 5Mo 4,6¹ zeigt, daß die Heiden auch ohne Bekehrung verstehen, was gut und richtig ist. Die Heiden werden auch nach Maßstäben des Gesetzes gerichtet (3Mo 18,24-30²; Amos 1 und 2)

Das Sabbatgebot wurde in 2Mo 20,8 nicht aus der Geschichte Israels begründet, sondern von der Schöpfung her.

Deshalb kann Paulus sagen: Die Heiden, die das Gesetz nicht kennen, tun "von Natur" dennoch, was das

¹ So bewahrt und tut sie! Denn das ist eure Weisheit und eure Einsicht in den Augen der Völker, die all diese Ordnungen hören. Und sie werden sagen: Ein wahrhaft weises und Verständiges Volk ist diese große Nation! (5Mose 4:6)

² 24 Macht euch nicht unrein durch all dieses! Denn durch all dieses haben die Nationen sich unrein gemacht, die ich vor euch vertreibe. 25 Und das Land wurde unrein gemacht, und ich suchte seine Schuld an ihm heim, und das Land spie seine Bewohner aus. 26 Ihr aber, ihr sollt meine Ordnungen und meine Rechtsbestimmungen halten, und ihr sollt nichts tun Von all diesen Greueln, der Einheimische und der Fremde, der in eurer Mitte als Fremder wohnt - 27 denn all diese Greuel haben die Menschen des Landes getan, die Vor euch da waren, und das Land ist unrein gemacht worden, 28 damit das Land euch nicht ausspeit, wenn ihr es unrein macht, ebenso wie es die Nation ausgespien hat, die Vor euch da war: 29 denn jeder, der etwas Von all diesen Greueln tut, -die Seelen, die es tun, sollen ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes. 30 Und ihr sollt meine Vorschriften halten, damit ihr keine der greulichen Bräuche übt, die Vor euch geübt worden sind. Ihr sollt euch nicht durch sie unrein machen. Ich bin der HERR, euer Gott. (3 Mose 18)

Gesetz fordert. Sie sind "sich selbst Gesetz" (Rö 2,14-15³). Sie sind sich deshalb selbst Gesetz, weil Gott sie so geschaffen hat, in bestimmten Strukturen und Anlagen, auf eine bestimmte Lebensweise hin.

Gott hat seinen Willen _____ in den Menschen gelegt. Durch die Sünde wurde die Erkenntnis dieses Willens getrübt. Deshalb schreibt Gott seinen Willen in den Geboten fest. Er gebraucht sie, um die Schöpfung gegen den _____ des Menschen zu erhalten und die Gemeinschaft der Menschen zu _____.

4. In welcher Weise wirkt das Gesetz beim Menschen

Melanchthon hat drei Arten des Gebrauchs heraus in seinem theologischen Lehrbuch „Loci“ (1535) festgeschrieben, die wahrscheinlich auf Luther zurückgehen:

- 4.1. _____ : Die Gebote sind in das Landesgesetz eingebaut. Sie verhindern das Böse und halten den potentiellen Verbrecher zurück (Bild: Gebote als Zaun). Die ersten drei Gebote (reformierte Zählung) kann man aber nicht als Landesgesetz geltend machen. Das würde zur Heuchelei führen. Mit Zwang müßte man den Glauben durchsetzen. Das wäre ein erzwungene Liebe, also gar keine Liebe.⁴
- 4.2. _____ : Es soll den Sünder von seiner Sünde überzeugen. Es bereitet damit dem Evangelium den Weg. (Bild: Gebote als Spiegel)⁵
- 4.3. _____ : Für den wiedergeborenen Christen werden die Gebote zu Lichtern, die ihm helfen auf dem Weg mit Jesus Christus. (Bild: Lineal, an dem ich die Maßstäbe meines Lebens messe.)⁶

5. Welche Bedeutung hat das Gesetz für den Christen?

In Jesus Christus ist das Gesetz zu seinem Ende gekommen.⁷ Und die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung.⁸ Braucht ein Christ, der aus dem Evangelium und dem Geist Gottes heraus lebt, noch das Gesetz?

5.1 **. Als Heilsweg** hat das Gesetz _____. Es wurde sichtbar, daß niemand durch das Halten des Gesetzes vor Gott gerecht werden kann.⁹

5.2 **Die Anklage und Verurteilung** durch das Gesetz hat im Evangelium von Jesus Christus ihr _____ gefunden. Christus hat dies auf sich genommen.¹⁰

³ Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. (Römer 2:14) Sie beweisen, daß das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen- (Römer 2:15)

⁴ Paulus schreibt von diesem Sinn der Gebote in 1Ti 1,8-11: 8 Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, so es jemand recht braucht (LUT) 9 und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vätermördern und Muttermördern, den Totschlägern (LUT) 10 den Hurern, den Knabenschändern, den Menschendieben, den Lügern, den Meineidigen und so etwas mehr der heilsamen Lehre zuwider ist, LUT

⁵ Jesus gebraucht die Gebote in dieser Weise in Mt 15,19: Denn aus dem Herzen kommen arge Gedanken: Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsch Zeugnis, Lästerung. (LUT)

⁶ Paulus wendet sie in Rö 13, 8-10 so an; er sieht das Leben aus der Liebe in einer Beachtung der Gebote: 8* Seid niemand nichts schuldig, als daß ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt. (LUT) 9 Denn was da gesagt ist: "Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; dich soll nichts gelüsten", und so ein anderes Gebot mehr ist, das wird in diesen Worten zusammengefaßt: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." (LUT) 10 Denn Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung. (LUT)

⁷ Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit. (Römer 10:4)

⁸ Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Erfüllung des Gesetzes. (Römer 13:10)

⁹ Rö 3,20a: weil kein Mensch durch die Werke des Gesetzes vor ihm gerecht sein kann.

¹⁰ Rö 8,2 Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

5.3 Doch weil der Christ gerecht und doch noch Sünder ist, kann ihm das Gesetz immer noch dazu dienen, die **Sünde** _____ und dadurch auf Christus hin zu erziehen.¹¹

5.4 Außerdem dient es ihm als _____. Er sollte sich aber bewußt sein, daß z.B. Bergpredigt über das Gesetz hinaus geht. Außerdem sollten nicht äußere Vorschriften die Motivation fürs Handeln sein, sondern die Liebe und der Glaube an Jesus Christus, den der Heilige Geist wirkt.

6. Welche Gesetze des AT's gelten für Christen, welche nicht mehr?

Jesus hat das atl. Gesetz nicht aufgehoben, sondern seine Gültigkeit bestätigt (Mt 5,17-20¹²). Wo er das Gesetz aufzuheben scheint, hat er es vielmehr gedeutet. Er führt es auf seine ursprüngliche Bedeutung zurück.¹³ Und er konzentriert es auf das Wesentliche.¹⁴

Auch Paulus hebt das Gesetz nicht auf. Er spricht zwar davon, daß der Christ "frei vom Gesetz" (Rö 7,6) und Christus das Ende des Gesetzes ist (Rö 10,4), meint damit aber nicht das Gesetz als Weisung fürs Leben¹⁵, sondern nur seine richtende Anklage.

Grundsätzlich wird also im NT das mosaische Gesetz bejaht. Dennoch verlieren weite Teile der alttestamentlichen Gesetzgebung im Neuen Bund ihre Verbindlichkeit für das Leben der Christen, weil sie geschichtlich an das atl. Bundesvolk gebunden sind.

Darunter fallen die _____¹⁶, die _____¹⁷ und die _____¹⁸.

³ Denn was dem Gesetz unmöglich war (sintemal es durch das Fleisch geschwächt ward), das tat Gott und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches und der Sünde halben und verdamnte die Sünde im Fleisch,

⁴ auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

¹¹ Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden. (Galater 3:24)

¹² ¹⁷ Meint nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

¹⁸ Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde Vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein Von dem Gesetz Vergehen, bis alles geschehen ist. ¹⁹ Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. ²⁰ Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit Vorzüglicher ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen. (Matthäus 5)

¹³ Und er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen. (Markus 3:4) hier: Jesus will den Sabbat wieder als Erinnerung an das lebensschaffende Schöpfungswerk Gottes Verstanden wissen.

Er spricht zu ihnen: Mose hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Frauen zu entlassen; **Von Anfang an aber ist es nicht so gewesen.** (Matthäus 19:8)

¹⁴ ³⁷ Er aber sprach zu ihm: `Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand. ³⁸ Dies ist das größte und erste Gebot. ³⁹ Das zweite aber ist ihm gleich: `Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. (Matthäus 22)

¹⁵ damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. (Römer 8:4)

¹⁶ Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und laßt euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten! ² Siehe, ich, Paulus, sage euch, daß Christus euch nichts nützen wird, wenn ihr euch beschneiden laßt. ³ Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden läßt, daß er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. ⁴ Ihr seid Von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen. (Galater 5)

¹⁷ Denn wenn das Priestertum geändert wird, so findet notwendig auch eine Änderung des Gesetzes statt. (Hebräer 7:12)

¹¹ Christus aber ist gekommen als Hohepriester der zukünftigen Güter und ist durch das größere und Vollkommenere Zelt- das nicht mit Händen gemacht, das heißt nicht Von dieser Schöpfung ist- ¹² und nicht mit Blut Von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden. ¹³ Denn wenn das Blut Von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt, (Hebräer 9)

¹⁸ so laßt uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in Voller Gewißheit des Glaubens, die Herzen besprengt und damit gereinigt Vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser. (Hebräer 10:22)

Das Gegenbild dazu errettet jetzt auch euch, das ist die Taufe- nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi. (1 Petrus 3:21)

¹⁴ Ich weiß und bin überzeugt in dem Herrn Jesus, daß nichts an sich selbst gemein ist; nur dem, der etwas für gemein achtet, dem ist es gemein. (Römer 14)

7. Grundsätzliche Einstufung der Ethik in der Bibel

Vergleichbar mit einem Hochzeitskuchen¹⁹ kann man drei Schichten der Bibel erkennen:

Quellen:

- Burkardt, Helmut, Christliche Ethik, Unterrichtsaufzeichnungen, 1993-1994
- Bockmühl Klaus, „Christliche Lebensführung“, Brunnen 1993
- Steubing, Hans (Hrsg), „Bekenntnisse der Kirche“, Wuppertal 1985

Nidda, 2.5.97
Rainer Hübner

8. Zu den Geboten im einzelnen (lutherische Zählung)

¹⁹ aus Bockmühl, S. 39ff

Erstes Gebot:

Ich bin der HERR, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Luther: "Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen."

(Gottesfurcht: Das Wissen, daß Gott unbedingt gegen alles Böse steht. Liebe zu Gott: Das ist das Wesen und das Ziel allen biblischen Glaubens. Die Liebe zu Gott entzündet sich daran, was er für uns tut und ist.²⁰ Vertrauen: Grundlage aller Gemeinschaft. Es äußert sich im Vertrauen auf Gottes Schöpfermacht und Fürsorge²¹, im Vertrauen und Gehorsam gegenüber seinem Wort²². Gott verdient unser unbedingtes und vorbehaltloses Vertrauen.)

Gedanken:

Warum dieser Ausschließlichkeitsanspruch Gottes ("keine anderen Götter neben mir")?

- Gott ist der Schöpfer (2Kö 19,15)
- Der Mensch kann nicht von sich aus Gott erkennen. Er macht sich seinen eigenen Gott.
- Gott zeigt am Kreuz, wer er eigentlich ist. Hier wird die Sünde des Menschen getroffen. Nur hier kann wahre Gotteserkenntnis entstehen.
- letztes Ziel dieses Gebotes: Befreiung des Menschen von der Sünde
- Jede Schmälerung dieses Ausschließlichkeitsanspruches wäre ein Verzicht auf die Erlösung²³

Jeder Aberglaube ist irregeleiteter Glaube, der letztlich im Unglauben gegenüber Gott wurzelt. Jesus ist gekommen die Werke des Teufels zu zerstören.²⁴

Alles, worauf du dich verläßt, woran du dein Herz hängst, ist dein Gott.²⁵ Das kann Gesundheit, Wirtschaftswachstum, Wissen, Sexualität u.a. sein.

Fragen: Worauf verlasse ich mich in meinem Leben? Auf meine Tüchtigkeit, meine Beziehungen, meine Anständigkeit und Frömmigkeit, meine Bekehrung? Glaube ich an das "Schicksal" oder den "Zufall"? Oder lebe ich leichtfertig ohne Fundament und Ziel? Wen oder was fürchte ich mehr als Gott? Menschen - Mißerfolge - die Zukunft - Not - das Altern - das Sterben? Wem gehört mein Herz? Welcher Mensch oder welche Sache steht bei mir an erster Stelle? Durch welche Menschen, Meinungen, Besitz oder Süchte bin ich gebunden? Bin ich abergläubisch? Habe ich teilgenommen an Kartenlegen, Wahrsagen, Besprechen, Tischrücken, oder ähnlichen Dingen?

²⁰ *Deswegen sage ich dir: Ihre Vielen Sünden sind Vergeben, denn sie hat Viel geliebt; wem aber wenig Vergeben wird, der liebt wenig.* (Lukas 7:47)

Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; (Johannes 14:15)

²¹ *25 Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? 26 Seht hin auf die Vögel des Himmels, daß sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht Viel Vorzüglicher als sie? 27 Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen? 28 Und warum seid ihr um Kleidung besorgt?*(Matthäus 6)

²² *Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen für seinen Namen zum Glaubensgehorsam unter allen Nationen,* (Römer 1:5)

²³ *Assur soll uns nicht retten, auf Pferden wollen wir nicht reiten und zum Machwerk unserer Hände nicht mehr sagen: Unser Gott! Denn bei dir findet die Waise Erbarmen.* (Hosea 14:4)

²⁴ *Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt Von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels Vernichte.* (1 Johannes 3:8)

²⁵ *Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen Verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.* (Matthäus 6:24)

Zweites Gebot:

Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht unnützlich führen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken."

Gedanken: Es geht darum, daß Gottes Ehre gewahrt wird. Nicht Gott vor dem eigenen Karren spannen. Gottes Ehre wird da gesucht, wo wir ihn in der Not anrufen, ihn loben und preisen. (Aber auch nicht im Gebet Gott vor seine eigenen Interessen schieben!)

Fragen: Was bedeutet mir der Name Gottes? Habe ich ihn gedankenlos gebraucht? Habe ich Angst, mich vor anderen als Christ zu bekennen? Gebe ich mich frömmer als ich bin? Bin ich treu im Gebet, in Fürbitte, Dank und Anbetung?

Drittes Gebot:

Du sollst den Feiertag heiligen.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen."

Gedanken: Der Sonntag ist für den Menschen da. Er soll ein Ruhetag sein und dem Herrn geheiligt. Er ist eine heilende Ordnung für Körper und der Seele. Es ist eine heiligende Ordnung für Gott, indem wir uns bewußt Zeit nehmen, auf Gott zu hören und mit ihm zu reden.

Fragen: Wie sieht mein Sonntag und meine Freizeit aus? Wem gehören meine Gedanken, meine Kraft, meine Arbeit, meine Zeit? Höre und lese ich Gottes Wort gerne oder aus Gewohnheit? Suche ich die Gemeinschaft mit lebendigen Christen oder pflege ich lieber meine Einsamkeit? Höre ich in der Stille auf Gott oder weiche ich den Fragen Gottes aus durch Flucht in Arbeit und Vergnügen?

Viertes Gebot:

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben."

Gedanken: Wir verdanken unseren Eltern das Leben. Gehorsam gegenüber den Eltern erzieht uns zum Gehorsam gegenüber Gott. Gehorsam gegenüber den Eltern geht nur soweit, wie der Gehorsam gegenüber Gott nicht berührt wird. Die Eltern weiter ehren, auch wenn wir Kinder selbständig sind, d.h. den Rat der Eltern nicht leichtfertig in den Wind schlagen.

Auch Amtsträger außerhalb der Familie gebührt die nötige Ehre. Wir leben in gewissen Autoritätsstrukturen, die uns das irdische Leben erleichtern.

Fragen: Ist mein Verhalten gegenüber den Eltern, Geschwistern, Kindern, Freunden, Vorgesetzten, Untergebenen oder Nachbarn in Ordnung? Habe ich sie lieb? Kritisiere ich sie? Nehme ich mir genügend Zeit

für meine Familie?

Fünftes Gebot:

Du sollst nicht töten.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserem Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun, sondern ihm helfen und ihn fördern in allen Leibesnöten."

Gedanken: Es bedeutet: Jedes willkürliche Töten menschlichen Lebens (nicht im Kriegsfall). Auch Schreibtischmord²⁶. Dieses Gebot drückt Gottes grundsätzliches "Ja" zum Leben aus; denn der Mensch ist Gottes Ebenbild.²⁷ Der Mensch ist zur Gottesbeziehung geschaffen. Das verleiht ihm seine Unantastbarkeit. Je mehr in unserer Zeit das biblische Menschenbild verloren wird, desto relativer wird der Wert des menschl. Lebens.

Alle Handlungen sind betroffen, die das Leben des anderen beeinträchtigen, körperlich oder seelisch.

Schon die Gedanken fallen darunter.²⁸

Das Gebot zielt darauf, das Leben des anderen zu fördern.
Die Nächstenliebe ist die positive Anwendung.²⁹

Fragen: Wem mache ich das Leben schwer? Auf wen bin ich neidisch oder eifersüchtig? Wen hasse ich, offen oder heimlich? Wer ist mir gleichgültig? Wen habe ich durch Gedanken, Worte oder Taten verletzt? Bin ich ausgewichen, wo man meine Hilfe brauchte? Wie verhalte ich mich im Straßenverkehr? Wen oder was muß ich ständig kritisieren?

Sechstes Gebot:

Du sollst nicht ehebrechen.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren."

Gedanken: Gott schuf den Menschen als Mann und Frau. Von Anfang an ist die Verschiedenheit von Mann und Frau auf das Miteinander in der Ehe bestimmt und zielt auf Fortpflanzung.
Die Ehe ist die engste Gemeinschaft zweier Personen.

Die Ehe ist nach der Bibel lebenslang (Mt 19,6). Die geschlechtliche Verbindung ist so tief, sie geht bis ins intimste. Es ist eine Ganzhingabe an den anderen, die nicht ohne Schäden aufgehoben werden kann. Die

²⁶ Warum hast du das Wort des HERRN Verachtet, indem du tatest, was böse ist in seinen Augen? Uria, den Hetiter, hast du mit dem Schwert erschlagen, und seine Frau hast du dir zur Frau genommen. Ihn selbst hast du ja umgebracht durch das Schwert der Söhne Ammon. (2 Samuel 12:9)

²⁷ Wer Menschenblut Vergießt, dessen Blut soll durch Menschen Vergossen werden; denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht. (1 Mose 9:6)

²⁸ Ich aber sage euch, daß jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht Verfallen sein wird; wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka! dem Hohen Rat Verfallen sein wird; wer aber sagt: Du Narr! der Hölle des Feuers Verfallen sein wird. (Matthäus 5:22)

²⁹ Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Erfüllung des Gesetzes. (Römer 13:10)
Das zweite aber ist ihm gleich: `Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. (Matthäus 22:39)

ganze Hingabe ist nur möglich, wenn ich weiß, daß sie **nicht zeitlich begrenzt** ist.

Deshalb wird **Geschlechtsgemeinschaft neben der Ehe** deutlich von der Bibel abgelehnt (vgl. David und Bathseba, 2Sam 11 u.v.m.³⁰).

Auch **vorehelicher Geschlechtsverkehr** wird abgelehnt.³¹

Auch mit **Ehelosigkeit** rechnet die Bibel.³²

Fragen: Ist mir die Ehe eines anderen unantastbar? Sind meine Gedanken und Wünsche sauber? Kann ich warten, bis Gott mir den rechten Ehepartner schenkt?

Siebttes Gebot:

Du sollst nicht stehlen.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsres Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten."

Gedanken: Der Schutz des Eigentums. Es wird nicht verboten, daß man etwas erwerben und besitzen darf. Es wird nur verboten, daß man auf Kosten anderer lebt. Nicht willkürlich mit dem Eigentum anderer umgehen.

Fragen: Achte ich fremdes Eigentum? Habe ich Dinge in Besitz, die mir nicht gehören? Wem muß ich etwas zurückgeben? Habe ich Steuern hinterzogen oder anvertraute Dinge oder Gelder veruntreut? Kann ich mich darüber freuen, daß es anderen gut geht, auch wenn ich weniger habe?

Achtes Gebot:

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verraten, afterreden (verleumden) oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum besten kehren."

Gedanken: Jak 3,1-12

Fragen: Wen habe ich belogen? Über wen habe ich Unwahres oder lieblos geredet? Wo wand ich mich mit Halbwahrheiten aus der Schlinge? Habe ich anvertraute Geheimnisse gewahrt? Habe ich Notlügen gebraucht? Übertreibe ich in meinen Worten? Bin ich Vor mir selber ehrlich und bereit, mich so zu sehen, wie ich wirklich bin?

³⁰ Wichtig auch Mt 5,27-28

Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch, daß jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

³¹ 13 Wenn ein Mann eine Frau nimmt und zu ihr eingeht, und er haßt sie 14 und legt ihr Taten zur Last, die sie ins Gerede bringen, und bringt sie in schlechten Ruf und sagt: Diese Frau habe ich genommen und mich ihr genahet und habe die Zeichen der Jungfräuschaft nicht an ihr gefunden! -, 15 dann sollen der Vater der jungen Frau und ihre Mutter die Zeichen der Jungfräuschaft der jungen Frau nehmen und zu den Ältesten der Stadt ins Tor hinausbringen. (5Mose 22)

Vgl. auch Lk 1,34: das NT geht davon aus. Für Maria war es undenkbar, auch für Josef.

³² *denn es gibt Verschnittene, die Von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene, die Von den Menschen Verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst Verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es fassen kann, der fasse es.* (Matthäus 19:12)

Neuntes und Zehntes Gebot:

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

Luther: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen und es mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienstlich sind.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen (fortlocken), abdringen (abnötigen) oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, daß sie leben und tun, was sie schuldig sind."

Fragen: Bin ich zufrieden mit dem, was ich habe und bin, oder will ich immer mehr haben? Bin ich bereit, alles aus Gottes Hand zu nehmen - Reichtum und Armut, Gesundheit und Krankheit, Glück und Leid? Sage ich ja zu dem Weg, den Gott mich führt? Vergleiche ich mich mit anderen Menschen, mit ihren Gaben und Fähigkeiten und möchte ich im Geheimen auch so sein wie sie?